

Focusgruppe 2: „HDH als Uni-Stadt“

Datum: 27. April 2012, Rathaus der Stadt Heidenheim

Sitzungsleitung: Ursula Ammermann, citycom

Teilnehmer: Karin Gerstmayr (Themenpate), Klaus Kögler, Fabian Bartoszek, Thomas Ille, Horst Neugart, Cornelia Kirchmayr, Prof. Andreas Mahr, Herr Henle (Verwaltungspate); Entschuldigt: Stefan Hornischer

Themen / Inhaltliche Schwerpunkte

1. Reflexion des Werkstattprozesses
2. Vorschläge zur Prozesskommunikation
3. Bilanz der bisherigen Arbeit
4. Weiterarbeit an Inhalten

Ergebnisse

1. Reflexion des Werkstattprozesses

Die Zufriedenheit mit dem bisherigen Fokusgruppenprozess ist hoch. Betont wird die gute Kommunikation in der Gruppe, die offene, zielorientierte Diskussion aller Vorschläge, die freie Interpretation möglicher Themen, die konstruktive Zusammenarbeit und das Stecken realistischer Ziele.

2. Vorschläge zur Prozesskommunikation

Die Gruppe wünscht sich, dass der Gemeinderat offen ist für die Vorschläge der Fokusgruppe:

- Aufgabe des Themenpaten und Gemeinderatsvertreters in der Fokusgruppe: bei anstehenden Themen den Kontakt zum Gemeinderat herstellen und die Kommunikation mit dem Gemeinderat intensivieren sowie das Feedback zur Fokusgruppe herstellen
- Zwischenergebnisse der Fokusgruppe sollen im Gemeinderat vorgestellt werden und Zustimmung bzw. Ablehnung an die Gruppe zurückkommuniziert werden
- Flächen- und Raumbedarfe für die Vorschläge der Fokusgruppe sind rechtzeitig an den Gemeinderat zu übermitteln.

3. Bilanz der bisherigen Arbeit

Die Fokusgruppe hat ihre Ideensammlung abgeschlossen, mögliche Ideen bewertet, den Gedanken einer Universität nach eingehender Überprüfung verworfen und stattdessen diese Richtung festgelegt: Heidenheim als Collegestadt. Dazu hat sie Informationen und Sachstände erarbeitet. Sie arbeitet an der Überprüfung dieser vier Optionen:

1. Prüfung eines Angebotes Prä-Qualifikation (2 Semester) in Kooperation mit Hochschulen und der Wirtschaft (evtl. privater Anbieter, Anerkennung durch VDI) für die Bereiche Mathematik, Physik, Informatik sowie Sprachen und dadurch universitäres Lernen lernen und Abbrecherquote senken.
2. Außenstelle der PH Schwäbisch Gmünd, da hier ein breites Praxisfeld besteht,

viele Studierende aus HDH kommen und PH Gmünd räumlich beengt ist.

3. Außenstellen der Universitäten in den Partnerstädten, z.B. Newport. In GB werden die Studiengebühren von 3.000 Pfund auf 9.000 Pfund erhöht. In GB drohen die Studierenden abzuwandern. Möglichkeit eines Angebotes einer Universität in HDH mit Austauschmöglichkeiten und Abstimmung des Studienangebotes mit der hiesigen Wirtschaft (z. B. BWL).

4. Konditionen für die Ansiedlung von Instituten wie Fraunhofer Institut klären.

4. Weiterarbeit an Inhalten

zu 1: Voraussetzungen für eine Einrichtung zur Präqualifikation in Heidenheim z.B. als MINT-Akademie sind gut: hoher Bedarf an Studenten in diesem Bereich; Qualifikation der Abiturienten fürs Studium aber oftmals nicht ausreichend, hoher Anteil Studienabbrecher, zu wenig Interesse an diesen Studiengängen: Hier sind dringend bessere Eingangsqualifikationen fürs Studium notwendig, auch damit das Studium erfolgreich abgeschlossen werden kann; auch der VDI fordert bessere Eingangsqualifikation;

Förderung aus dem Programm „Willkommen in der Wissenschaft“ möglich; hohes Interesse der Universität Ulm an einer Kooperation; Kooperation wünschenswert, da das Potential an Abiturienten in HDH allein nicht ausreicht für eine Akademie; Interesse Aalen wird noch geklärt; die Duale Hochschule (DHBW) wird einen Antrag stellen; Inhalte und Dauer des Qualifikationsstudiums sind offen. Von Vorteil für den Standort Heidenheim wäre auch die gute Zusammenarbeit zwischen DHBW und Stadt. Input und Erkenntnisgewinn zum regionalen Projekt MORO - wie können wir junge Menschen in der Region halten, ist gewünscht.

zu 2: Interesse besteht, aber derzeit sollen die Standort der PH nicht weiter ausgebaut werden, einen eigenen Studiengang in Heidenheim einzurichten wird als schwierig bewertet.

zu 3: Noch keine Rückmeldung von der Partnerstadt Clichy. Newport wird weiterverfolgt, wird derzeit von Stadtverwaltung angefragt; Interessant ist hier die Verknüpfung mit dem Strang Kultur /Medien /Kunst; die FG möchte sich diese Möglichkeit weiter offen halten. Positive Signale vom Gemeinderat sind erwünscht.

Zu klären ist, inwieweit hier Verknüpfungen mit MINT-Akademie möglich sind.

zu 4: Die Ansiedlungsbedingungen für Institute erfüllt Heidenheim derzeit nicht (verfügbare Potenziale in der Region und/oder Unterstützung durch Investor). Generell: Die FG möchte sich hier die Bandbreite /Verknüpfung Technik / Mathematik / Ingenieurwissenschaften bis Kunst /Kultur etc. offen lassen. Überschneidungen / Synergieeffekte mit anderen Fokusgruppen sind derzeit nicht erkennbar, sind aber denkbar mit: Haus der Bildung, Energie, WCM-Areal, Kind und Familie. Hier ist rechtzeitig Kontakt mit den Fokusgruppen aufzunehmen.

Verabredungen / Nächste Schritte /Nächster Termin

Die Fokusgruppe wird diese 2 Stränge weiterverfolgen:

Präqualifikation

- Die Errichtung einer Präqualifikationseinrichtung wird weiterverfolgt in beiden Strängen: MINT-Akademie und Bereich Kunst /Theater /Musik. Hierfür ist ein Überbegriff zu suchen
- Die DHBW wird einen Antrag zur Förderung stellen
- Prof. Mahr lässt eruieren, ob es vergleichbare Projekte gibt fürs Studium
- Zur MINT-Akademie ist die Vernetzung mit der Zukunftsakademie Heidenheim zu prüfen - Herr Henle informiert dazu bei der nächsten Sitzung
- Ferner soll die Fa. Voith (Herr Strack bzw. Herr Dr. Voith) zu einer der nächsten Sitzungen eingeladen, über diese Option informiert werden und ihre Einschätzung und Unterstützung der MINT-Akademie eruiert werden.
- In den nächsten Sitzungen werden weitere Erkenntnisse aus dem MORO Projekt eingespeist (Frau Kirchmayr und Herr Neugart)
- Ziel ist es, dem Gemeinderat für seine Sitzung am 4.Oktober Zwischenergebnisse vorzulegen. Dazu wird ein Feedback vom Gemeinderat gewünscht.

Außenstelle der Universität

- Eine Partnerschaft mit Newport wird weiterverfolgt.

Vernetzung mit anderen Fokusgruppen

Der Gedanke eines Institutes wird nicht fallengelassen, sondern die Fokusgruppe Sexy Stadt soll gebeten werden, die Attraktivität eines Institutes für HDH zu prüfen. Zudem soll die Fokusgruppe gefragt werden, ob sie sich des Themas bessere Vermarktung HDH als Uni-Stadt annehmen will.

Arbeitsaufträge

- Informationen über die englische Einrichtung des Community College zur nächsten Sitzung (Prof. Mahr)
- Frau Gerstmayr nimmt Kontakt zur Fokusgruppe Sexy Stadt auf
- Herr Henle informiert in der nächsten Sitzung üb.die Zukunftsakademie HDH
- Prof. Mahr berichtet über den Stand der Antragsstellung
- Ggf. bereits zu diesem Termin Vertreter der Fa. Voith einladen?

Nächster Termin

16.7.2012, 16 -18 Uhr, Raum 643, Rathaus

Da dieser Termin kurz vor der von citycom moderierten Sitzung liegt, erübrigt sich die Sitzung im Juli.